

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Beilagen: viermal wöchentlich Gießener Familienblätter, einmal wöchentlich Kreisblatt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); zweimal monatlich Landwirtschaftliche Zeitfragen (Beitrag - Aufsätze); für die Redaktion 112, Verlag u. Expedition 51 Adresse für Zuschriften: Anzeiger Gießen. Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis vormittags 9 Uhr.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7.

Bezugspreis: monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2.20; durch Abhole- u. Poststellen monatlich 85 Pf.; durch die Post 90 Pf. — vierteljährlich, auschl. Postgebühren: lokal 15 Pf., auswärts 20 Pf. — Verlagsdirektor: H. Goez, Verantwortlich für den polit. Teil: Aug. Goez; für „Beilagen“, „Beimischen“ und „Berichtswesen“: Karl Neutath; für „Stadt und Land“: Kurt Bendt; für den Anzeigentel: O. Bed.

### Rumäniens schwankende Haltung.

Unter der nicht gerade geringen Anzahl von Balkanproblemen, die trotz aller offiziellen Anstrengungen und geheimen Intrigen der Großmächte noch immer den armen Staatsbürger in Schrecken jagen, ist — so seltsam es auf den ersten Blick auch scheinen mag — das größte und rätselhafteste das rumänische. Ob Serbien, Bulgarien, Montenegro oder Griechenland sich offenkundig zu der oder jener Mächtegruppe schlagen, ob selbst die Türkei ihre Kräfte an die Entente oder die Allianz bindet — das große europäische Gleichgewicht wird dadurch nicht berührt. Anders aber sieht es mit Rumänien. Das Königreich hat bisher in enger Militärhilfe mit Oesterreich gelebt. Alles, die ganzen Aufmarsch-, Angriffs- und Verteidigungspläne des Dreibundes waren bis vor wenigen Monaten auf die Mitwirkung der rumänischen Armee eingestellt, die die direkte Flanke des Dreibundes gegen Russland decken sollte und offenbar zur Entlastung der österreichischen Aktion zu einem Boctsch auf Odessa bestimmt war. Nun plötzlich, nach dem Frieden von Bukarest, hat sich das Bild geändert. Die rumänische Regierung hat, nachdem die Demontiermaschine die Welt mit der Erklärung überraschte, es habe sich nichts, auch nicht das geringste, an der Lage der Dinge geändert, in verschämter Form doch endlich zugeben müssen, daß sich alles mögliche geändert hat.

Rumänien will nicht gebunden sein; es will sich alle Freiheiten der Wahl selber vorbehalten, hieß es damals zuletzt. Es kam der Jarenbesuch und es meinten sich die Stimmen, die nicht nur von einem Writen von Oesterreich-Ungarn, sondern sogar von festen Abmachungen mit Russland wissen wollten. Die Dardanellenfrage, hieß es, sei für Rumänien ein Lebensbedürfnis und es könne nicht von neuem mit Möglichkeiten rechnen, die Meerenge — wie im ersten Balkankrieg — für seine Getreideausfuhr auf Wochen und vielleicht auf Monate hinaus gesperrt zu sehen. Die Dardanellen seien der einzige direkte Weg zur großen Handelsstraße der Völker. Die Macht nun, die von ganz den gleichen Erwägungen heraus die Öffnung der Dardanellen fordere, sei einzig und allein Russland. Wo sei natürlich, daß Rumänien sich an die Seite des „großen Bruders“ stelle, der sicherlich, wenn auch nicht heute oder morgen, die Macht haben würde, seinem Wunsch Geltung zu verschaffen. Es kam dazu, daß die durch den letzten Erfolg gegen Bulgarien erhitzen Chauvinistenkreise ihre Blicke nach der Nordseite des siebenbürgischen Grenzgebirges wandern ließen, wo unter Ungarns Adressatone Millionen von „unbefreiten“ Brüdern wohnen. Ein enges Verhältnis zu Oesterreich verhierte von vornherein diese Hoffnungen und Pläne, eins zu Russland gab alle Perspektiven.

König Carol selbst ist indessen von jeher ein viel zu mächtiger Realpolitiker gewesen, um sich auf Abenteuer und Unerlöblichkeiten einzulassen. Aber auch er kann, siehe zweiter Balkankrieg, nicht immer wie er will. Er hat heute mit einer vorwärtsdrängenden Volksstimmung zu rechnen, der der Sinn für das wirklich Erreichbare vollständig fehlt. Ganz klar ist vor den Russien des großen Welttheaters die neue Stellung Rumäniens bisher nicht geworden und es scheint fast, als ob man selbst in den Kreisen der Dreibundstaaten nicht imstande wäre, den Schleier der europäischen Sphäre zu lüften. Immerhin — mit der Möglichkeit muß gerechnet werden, daß die nicht mehr im Dreibundlager marschierende rumänische Armee mit der Front nach Norden da-

stehen würde. Das hat die verhängnisvolle Folge, daß nicht nur auf die Hilfe von der unteren Donau nicht mehr gerechnet werden kann, falls ein Konflikt mit Russland ausbricht, sondern daß auch mindestens 4 österreichische Armeekorps in Siebenbürgen und der Bukowina gebunden wären — eine unter Umständen verhängnisvolle Schwächung der Doppelmonarchie. Die Mutter von Serajewo ist inzwischen geschehen und der österreichisch-serbische Konflikt nähert sich seinem entscheidenden Stadium. Da plötzlich heißt es wieder an Wiener diplomatischen Stellen: König und Thronfolger in Bukarest sind aufs tiefste entrüstet. Auch die Stimmung im Volke (das erst vor kurzem Feuer und Flamme für Serbien war) änderte sich rapide. Man rufe energisch von Serbien ab und man erinnere sich jetzt auch — spät genug! — des großen geliebten Franz Ferdinand, der sein so inniger Freund der ungarischen Rumänen und des Königreichs dazu gewesen sei. Nun kommt plötzlich darauf, daß nach einem Zerfall Oesterreichs auch Rumänien wehrlose Beute der panslawistischen Hasgeier sein würde. Dazu kommt die Wiener Erklärung, man sei in Wien fest überzeugt, daß bei dem bevorstehenden Schritt in Belgrad Rumänien sich „streng-loyale und neutral“ verhalten würde.

Ist das nun ein Versuchsballon, den die Schachspieler am Balkanbühnen gegen den Garant des Balkanfriedens gewichtslos aus eigenen Gnaden abließen, um ihn zur klaren Stellungnahme wenigstens in dieser abgetrennten Angelegenheit zu veranlassen, oder sind schon Versicherungen ergangen, denen das berüchtigte Bureau in Wien auf diese Art den Weg in die Öffentlichkeit freigeibt?

Selbst wenn diese Versicherungen aber auch erfolgt sein sollten, das europäische Rätsel ist trotzdem nicht gelöst und die Deutschtätigkeit hat eigentlich ein Recht darauf, zu erfahren, wie sich Rumänien in einem zukünftigen Konflikt zwischen Oesterreich und Russland, zwischen Dreibund und Dreiverband verhalten wird. Bis jetzt ist diese Frage noch ungeklärt.

### Aus Albanien.

Durazzo, 17. Juli abends. Die Briefe der Russlandsischen an die Gesandten Italiens, Russlands, Englands und Frankreichs sind heute Mittag überreicht worden. Sie sind ehrerbietig abgefaßt. Die Russlandsischen bitten darin die Minister, morgen bei der Zusammenkunft in Schluß zu vermitteln, wo die Russlandsischen ihre Wünsche kund tun, um unnützes Blutvergießen zu vermeiden. Die Gesandten trafen zu einer Besprechung zusammen und beschloßen, die Gesandten Oesterreich-Ungarns und Deutschlands von den Wünschen der Russlandsischen in Kenntnis zu setzen, sowie den Russlandsischen andringend zu empfehlen, auch den Vertretern der übrigen Mächte solche Briefe zu senden; dann erst werde man eine Entscheidung treffen.

Paris, 18. Juli. Der „Liberator“ wird aus Durazzo gemeldet, daß von den für den Fürsten rekrutierten 800 Gendarmen 600 mit Sach und Bad desertiert sind. Man habe dieser Tage in aller Eile eine aus zwölf berittenen Gendarmen bestehende Leibwache für den Fürsten zusammengestellt. Vier dieser Gendarmen seien sofort nach Empfang der Pferde im Galopp in das Lager der Russlandsischen geeilt.

Durazzo, 18. Juli. Die Russlandsischen haben eingewilligt, auch mit den Gesandten Deutschlands und Oester-

reich-Ungarns zu verhandeln. Sie sandten ihnen Briefe, in denen sie eine Zusammenkunft für den 22. Juli vorschlugen. — Fürst Wilhelm besichtigte gestern abend sämtliche Geschwaderdivisionen, um auch persönlich für die neu-angekommenen Gebirgseschütze entsprechend günstige Positionen festzustellen. Da sich der Fürst bei dieser Gelegenheit an den Südbauer Garbajner wandte, um dessen Meinung über die Geschwaderpositionen zu hören, fühlte sich der anwesende verantwortliche Artilleriekommandant, der hochwichtige Hauptmann Fabius, zurückgesetzt und überreichte seine Demission.

Salona, 18. Juli. Hauptmann Ghirardi ist mit acht-hundert Freiwilligen und zwei Maschinengewehren nachts aufgebrochen, um gegen die Aufständischen zu marschieren, die jenseits des Bosnyastroms lagern. Aus dem Innern des Landes treffen beständig Flüchtlinge ein. Die Stadt ist ruhig.

### Aus Mexiko.

Mexiko, 18. Juli. Das diplomatische Korps ließ heute durch seinen Dozen, den spanischen Gesandten, den neuen Präsidenten Carbajal im Nationalpalast begrüßen. Der Gesandte gab in seiner Ansprache der Hoffnung Ausdruck, daß Mexiko endlich dem Frieden sich nähern möge, den das diplomatische Korps ernstlich erwarte und der für Mexiko nötig sei. Der Präsident erwiderte, er verleihere das diplomatische Korps, daß er keine Ruhe sehen werde, das patriotische Ziel zu verwirklichen, daß der Frieden in Mexiko hergestellt und infolge davon die Bereinigung aller Regierungsdurchgeführt werde.

### Die deutsche Presse in Paris.

Die Pariser Vertreter der deutschen Presse haben aus Anlaß der gegen einzelne Vertreter gerichteten Angriffe der Herausgeber der „Autorité“ folgende Erklärung erlassen:

Die Vertreter der deutschen Presse in Paris sind gegenwärtig einer in der Geschichte des Journalismus ganz neuen Verfolgung ausgesetzt. Ein Pariser Tagesblatt hat die Verurteilung Janzys durch das Reichsgericht zu einem persönlichen Feldzug gegen die Pariser Vertreter derjenigen deutschen Blätter benutzt, deren Haltung gegenüber Frankreich dem betreffenden französischen Blatt nicht gefallt. Dieses Blatt, das in Opposition steht zur französischen Republik und deren Regierung, droht tagtäglich, die Vertreter dieser deutschen Blätter aus Frankreich hinauszu-jagen, auf jede Weise, selbst mit gewalttätigen Mitteln. Die Herausgeber dieses Blattes haben zunächst Duellforderungen erlassen und wir wissen nicht, wie weit sie in der Ausführung ihrer Drohungen gehen werden.

Es ereignet sich zum ersten Mal, daß in dieser Weise versucht wird, gegen die Vertreter der Presse im Auslande persönliche Repressalien zu üben. Die Vorstände der drei Vereine ausländischer Journalisten in Paris haben es deshalb auch für nötig erachtet, die jetzt allein bedrohten deutschen Journalisten zu unterstützen, denn dieses Verhalten einer anderen Nation ebenfalls angewandt werden. Die französische Presse hat sich, wie festgestellt sei, im allgemeinen neutral verhalten.

Wir selbst sind außerlande, um gegen eine derartige individuelle Verfolgung wirksam zu verteidigen, nicht nur, weil wir als Deutsche in Paris wegen politischer Meinungsverschiedenheiten keinen persönlichen Jam mit der

### Gießener Freilichtbühne.

#### Der Pfarrer von Kirchfeld.

Gießen, 20. Juli.

Vor bald einem halben Jahrhundert erschien Anzengrübners „Pfarrer von Kirchfeld“ zum erstenmal auf der Bühne und errang damals einen Erfolg, der gewiß auch den rein dichterischen Wert des Stückes galt, im Grunde aber doch durch seine leidenschaftliche politische Stellungnahme zu erklären war. Man überließ zwar schon damals nicht, daß der Schwerpunkt der ganzen Handlung, die Intrigue der orthodoxen Gegner, hinter die Bühne verlegt war, und man verhehlte sich auch nicht, daß der Ausgang schließlich nur durch ein paar Klatschbojen herbeigeführt wird, aber die Kraft und das blutwarme Gefühl des Dichters, der mit dreier Faust mitten in die Probleme der Zeit gegriffen hatte, überwand auch den härtesten Widerstand und setzte sich siegreich durch.

Und wie damals, so übermächtige das Stück auch am Samstag auf der Freilichtbühne, obwohl man nicht sagen kann, daß es eine maßstabgültige Wiedergabe gefunden hat. Kaiser Fr. Stettiner erfüllte in den größeren Rollen niemand völlig seine Aufgabe und bot etwas wirklich Bedeutendes. Herr Steinböcker gab nicht den Pfarrer Hell, wie man ihn von Anzengrübner her kennt. Es war nicht der weise Mann, wie es aus seiner Unterredung mit dem Grafen Finsterberg hervorgeht, nicht der geistliche Führer seiner Gemeinde, sondern ein schwärmerischer und etwas phantastischer Jüngling, der mit hilflos verschlungenen Händen seinen Gedanken nachhängt. Es war nicht der Mann, der sich unter einem inneren Zwang zur Anna gewaltsam hingedrängt fühlt, sondern mehr ein Liebhaber, der ein Gebändel sucht. Aber das ist schließlich nicht seine Schuld, denn Herr Steinböckers Talent nicht entscheiden nach einer anderen Seite als der des Pfarrers von Kirchfeld. Es sei aber nicht verschwiegen, daß er auch einige bedeutende Stellen hatte, wie z. B. die Unterredung mit dem Grafen Finsterberg, das zweite Zusammentreffen mit dem Wurzelschupp u. a.

Eine feine und gute Leistung gab Fr. Stettiner als Anna Finsterberg. Das ganze Aufsteigen ihrer liebenden Begehrung für den Geistlichen, die ganze Glorie eines reichen Empfindungslebens brachte sie sehr glücklich zum Ausdruck. Dabei fand sie mit ihrer tabulierten Gestalt so fröhlich und selbstverständlich im Raum, daß man sich kaum eine bessere Partielleung denken kann, denn was man sich an Bühnenmädchen auf der Bühne sieht, das sind meistens dümmliche, nervenschwache Geschöpfe, die mit ihrer Bühnenart jede Illusion zerstören. Der Wurzelschupp des Herrn Dmorowski war eine prächtige Figur, aber mit dem eigentlichen Wurzelschupp Anzengrübners hatte sie wenig zu tun. Er soll ein stiller, bescheiden Mensch sein, der mit Lu u e r b e r D e m u i dem Pfarrer gegenüber tritt, denn so heißt es mehrfach. Herr Dmorowski hat das Gegenteil daraus gemacht, einen beweglichen

etwas komödiantenhaft agierenden Mann, der dem Pfarrer mit unverwundlicher Fröhlichkeit gegenüberstand. Auch die Art, wie er der Anna bei seinem ersten Zusammentreffen den Becher bot, oder wie er gleich darnach um den Tisch sprang, währte nicht zu dem Charakter des Sepp. Die Schilderung dagegen, die er dem Wirt gab, und die endliche Heirat, mit der er vor dem Heiratslied erschütterte in die Knie brach, war ganz wunderbar und von packender Gewalt. An sich nebensächlich, aber doch störend war es, daß dieser Sepp, der seit Jahrzehnten im Gebirge herumläuft, so blendend weiße Krone hatte. Beiseiten und schließlich war der Pfarrer von St. Jakob, den Herr Schubert spielte, ein lieber guter Mann. Sein Hinterberg hatte meiner Ansicht nach einen scharfen Stich ins Östliche. Eine liebe dabei ständige Haushälterin verlor Herr Fr. Stettiner. Voll überraschender Kraft hatte der Wirt des Herrn W o d e r, ein würdiger Lehrer war Herr U r i c h, nur sehr ich keinen Grund, aus diesem ohnehin humoristisch aber doch herzlich überzeugten Mann eine Kaiser Dännebenfigur zu machen. Auch die Dilettanten traten sich recht macker. Besonders zu erwähnen wären die Herren B r a n d a u als Wirt und P o z als Poet. Unangenehm berührt die Teilnahmlosigkeit der Statisten bei der Benennung der oberrheinischen Verhältnisse. Sie standen da, als ob sie die ganze Sache gar nicht angehe. Die Kunst wurde von den Herren Fr. Bauer u. Fr. Fr. S a n a u u. v. G r o l m a n ausgeführt. Fr. E u c h D u n d a r erwies sich als eine tüchtige Harmonikspielerin und Herr G e r b a r t als ein angehender Meister des Harmoniums. Wenn man allerdings die Kürze der Zeit überlegt, die für die Proben zur Verfügung stand und die nicht unbedeutenden Schwierigkeiten, die sich einer Freilichtaufführung des Pfarrers von Kirchfeld entgegenstellen, dann muß man die Aufführung, die von Herrn D m o r o w s k i geleitet wurde, immerhin als recht tüchtig anerkennen, und die Zuschauer lagerten am Schluß auch keineswegs mit ihrem Befall.

Störend wirkte es auf mich ein, daß nicht das geringste getan war, um die Genereie ein wenig zu verändern, beispielsweise durch einen Jaun oder dergl. So wurde man beständig an die verunklarte Mode erinnert, auf die nun einmal die Bühne zugeschnitten ist.

### Neue Funde auf dem Römerkastell Rheingönheim.

Man schreibt uns: Die im Jahre 1912 im Auftrage des Historischen Museums der Pfalz begonnenen Ausgrabungen im Kastell der Römerstadt Rheingönheim bei Ludwigshafen waren in letzter Zeit von großen Erfolgen gekrönt. In erster Linie erstreckten sich die Schürungen auf das im Jahre 1911 entdeckte römische Erdkastell. Nach Mitteilungen des Sachverständigen vom Historischen Museum der Pfalz bildete dieses Festungswerk, das etwa vom Jahre 40 n. Chr. an bis 74 ständig eine Besatzung

besaß, ein wichtiges Glied in der Reihe der von den Römern längs des linken Rheinstroms von Straßburg bis Mainz errichteten Kastells, einer Grenzbesatzung, welche die Aufgabe hatte, die römische Provinz links des Rheines gegen Angriffe vom rechten Rheinstrom her zu schützen. Die ganze Anlage ward ausgegeben, nachdem es im Jahre 74 den Römern gelungen war, die Angriffe von Heberlein zurückzuweisen und daraufhin lagerte auf dem rechten Rheinstrom letzten Fuß zu legen. Eine ähnliche Reihe von Kastellen entstanden nun im eroberten Gebiete rechts des Rheins. Das Fund des Kastells bei Rheingönheim hatte von da an darüber das Kastell bei Ladenburg zu erfüllen; das entsprechende linksrheinische Werk dagegen ward dem Verfall überantwortet. Inwieweit diese Verhältnisse der Grenze und der Verteidigungsanlage die Niederlassung beim heutigen Rheingönheim durchaus nicht notwendig bedingt zu haben; die Aufstellung dürfte weiter, vergrößert sich und bestand sicher noch einige Jahrhunderte nach Aufgabe des Kastells, vielleicht ebenso lang, als sich überhaupt Römern auf germanischen Boden befanden. Jedenfalls war der Ort stark bevölkert; denn man konnte außer dem jetzt in der Turmhöhe befindlichen großen Friedhof schon ein zweites Gräberfeld feststellen. Der Leiter der Ausgrabungen, Dr. Spraker, glaubt sogar, die von Ptolemäus erwähnte Stadt Rufona anzudeuten zu haben. Die Fundamente im Hauptfriedhof der Römerstadt bestanden hauptsächlich in Bronzeneräten, Waffen und Küchengeräten, Schmelz, Rinderknochen, Lämpchen, Glas- und Tongefäßen. Die Zahl der gefundenen römischen Münzen verschiedener Form und Größe geht über 200. Allerdings waren die Tongefäße sämtlich durch die Last der Erde zerdrückt; doch konnten die Scherben vollständig gesammelt und in der Museumsverfäße wieder zu Urnen und Amphoren zusammengesetzt werden. Zu den bemerkenswertesten Entdeckungen im Friedhof der Römerstadt gehören drei vorzeitliche Gräberstätten, die zerstreut zwischen den Reihen der römischen Bestattungen in etwas tieferer Lage angetroffen wurden. Die Knochengelasse verweisen ja in die La Tène-Zeit, in die Hallstattzeit und sogar zurück bis in die jüngere Steinzeit; es sind also da nicht weniger als drei verschiedene vorgeschichtliche Kulturphasen vertreten. Durch einen Wohnstättenfund, ein Gefäß der reinen Bronzezeit, ist noch eine vierte Stufe der Rheingönheim festgestellt worden. Das größere Gefäß bei Reffelhorst und außen in halber Höhe der Leisung vier gleichmäßig verteilte Ansätze; das kleinere Gefäß ist durch seine eigenartigen verteilten Nerven und ein im Hitzgrad einwand lautende Bandmuster bemerkenswert. Das Vorkommen dieser Verzierungweise an Gefäßen aus Steinzeitgräbern Süddeutschlands gehört zu den größten Seltenheiten. X

— Kurze Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. Nach langem Leiden verstarb der Professor für Volkswirtschaft an der Technischen Hochschule zu Dresden, Professor Robert Buttle, in einer Dresdener Klinik.

französischen Presse auskommen lassen wollen, sondern auch weil wir die Unabhängigkeit der Presse ohne Unterschied der Meinungen achten und es obliegen müssen, uns als Wesen für die Haltung der deutschen Presse behandeln zu lassen. Wir kennen und achten die Rechte der Regierungen gegenüber den Ausländern, aber wir weichen keinen privaten Einschüchterungsversuchen und werden unbeirrt unsere Berichterstattung aus Frankreich nach bestem Wissen und Gewissen fortsetzen.

Wir müssen schließlich unserm Bedauern Ausdruck geben, daß sich während dieser Tage ein Vertreter der deutschen Presse, der Korrespondent der „Deutschen Tageszeitung“, nicht gescheut hat, uns in den Rücken zu fallen und den von uns geschätzten Vertreter des „Berliner Tageblattes“ geradezu unseren Angreifern auszuliefern.

Dr. Aubertin (Berliner Tageblatt), Dr. Eßlein (Frankfurter Generalanzeiger), Juchs (Berliner Lokalanzeiger), Perceval (Berliner Zeitung am Mittag), Dr. Krüger (Sächsische Zeitung), Herr (Straßburger Bürgerzeitung), Loeb (Dortmunder Zeitung), Ren (Frankfurter Zeitung), Dr. Korbay (Pommersche Zeitung), Dr. Bröckel (Münchener Neueste Nachrichten), Vohl (Vorwärts), Regierungsrat Schiff (Wolffs Telegraphisches Bureau), Schottländer (Frankfurter Zeitung), Simon (Telegraphenunion), Stein (Kreuzzeitung), Steinberg (Pariser Courrier), Dr. Thiel (Berl. Lokalanzeiger).

### Deutsches Reich.

Der Kaiser hielt gestern vormittag an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab. Hierauf nahm er den Vortrag des Vertreters des äußeren Amtes, Gesandten von Weidel, entgegen. Nachmittags machte der Kaiser einen mehrstündigen Spaziergang mit einigen Herren seiner Umgebung. Der kaiserliche Statthalter von Elsass-Lothringen hat es abgelehnt, den bisherigen Bürgermeister Knöpfler in Zabern wieder zum Bürgermeister zu ernennen.

### Ausland.

Zu dem Besuch Voynarows in Petersburg hebt der „Nietzsch“ die schweren Militärlasten hervor, die Rußland auf die Initiative Frankreichs hin übernommen habe. Das Blatt schreibt: Solche Uebertragungen sind selbstverständlich geeignet, den angenehmen Eindruck des Besuchs unseres Verbündeten abzukühlen.

### Aus Stadt und Land.

Gießen, 20. Juli 1914.

\*\* Tageskalender für Montag, 20. Juli: Gewerbe-Ausstellung: Rindertag mit Rinder-Trieffest. 4 bis 7 Uhr nachmittags.

\*\* Landesuniversität. Herr Dr. Otto Puntemüller aus Hona an der West-, Assistent an diesem hygienischen Institut, der sich für das Fach der Hygiene an unserer Universität zu habilitieren wünscht, hält am Dienstag, den 21. Juli d. J. abends 6 h. c. l. in der kleinen Aula eine öffentliche Probevorlesung über das Thema: „Ueber moderne Seuchenbekämpfung“.

\*\* Der Großherzog empfing am 18. Juli den Oberlandstallmeister Willrich gen. v. Bolling, den Dr. Müller, den Postdirektor Harzes von Friedberg.

\*\* Aus dem Schuldienste. Bestätigt wurde der von dem Stadtvorstand zu Kibda auf die erste Lehrerstelle an der Volksschule zu Kibda angebotene Lehrer Peter Gager aus Kibda für diese Stelle.

\*\* In den Ruhestand versetzt wurde Bahnwärter Heinrich Beder zu Mosfeld.

\*\* Offene Lehrstellen. Erledigt sind: Eine mit einem evangelischen Lehrer zu besetzende Lehrerstelle an der Volksschule zu Merlau, Kreis Mosfeld. Eine mit einem evangelischen Lehrer zu besetzende Lehrerstelle an der Volksschule zu Burg-Gemünden, Kreis Mosfeld.

\*\* Für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Dienstag, den 21. Juli, nachmittags 5 Uhr, ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: 1. Mitteilungen. 2. Einfriedigung des Grundstücks des H. Kreiling, Rodheimer Straße 2. 3. Einfriedigung des Grundstücks des Carl Koll an der Goethestraße. 4. Baugesetz des Georg Euler für Hammstraße 1. 5. Bebauungsplan südwestlich des Schiffenberger Wegs bis zur oberhessischen Eisenbahn. 6. Anschluß der Abortanlage des Maschinenhauses des Elektrizitätswerkes an den südlichen Kanal. 7. Anschluß des Wasserwerks der Gemeinde Höllefeld an die Ueberlandanlage. 8. Festsetzung des Ortslohnes gemäß § 149 R. V. D. 9. Wahl der Beisitzer für das Kaufmannsgericht. 10. Wahl des Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts. 11. Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden des Gewerbegerichts. 12. Besuch des Hof. Gericht um Erlaubnis zum Schankwirtschaftsbetrieb im Hause Alicestraße 20.

\*\* Jugendfest. An dem diesjährigen Jugendfest werden etwa 4300 Kinder aus allen Schulen der Stadt teilnehmen. Der Festzug stellt sich gegen 2 Uhr nachmittags in der Ost- und Südanlage auf; der Abmarsch erfolgt pünktlich 2 1/2 Uhr von der Bürgermeisterei aus. Bei der Ankunft auf dem Festplatz marschieren die zwei unteren Jahrgänge auf den Festplatz, wo sie ihre Geschenke erhalten und dann an ihre Angehörigen entlassen werden. Die Kinder des 3., 4. und 5. Jahrganges begeben sich im Walde sofort auf ihre Spielplätze. Die übrigen Jünger nehmen Aufstellung vor der Rednerbühne. Hier: Gesang und Landprache. Für die Eltern der Kleinen und namentlich für die Eltern von schwächlichen Kindern empfiehlt es sich, stets in der Nähe des Zuges und der Spielplätze zu bleiben, um sich nötigenfalls der Kinder sofort annehmen zu können. Es wird gebeten, verirrte Kinder zur Musiktribüne neben dem Festausgang zu bringen, damit sie dort von den Eltern in Empfang genommen werden können. In einem Zimmer der Darnstedtschen Wirtschaft wird eine Sanitätswache eingerichtet, damit nötigenfalls sofort Hilfe zur Hand ist. Der Rückmarsch wird um 7 1/2 Uhr angetreten; er wird durch ein um 7 1/4 Uhr an verschiedenen Stellen des Festplatzes abgegebenes Trompetensignal angezeigt und erfolgt in derselben Reihenfolge wie der Abmarsch. Im Interesse der Jugend ist es sehr erwünscht, wenn die Eltern dafür sorgen, daß die Kinder auch beim Rückmarsch am Zuge teilnehmen und nicht noch länger im Walde zurückbleiben. Wenn ein Fest, das der Jugend gewidmet ist, muß mit Anbruch der Nacht beendet sein. Im Interesse eines ordnungsmäßigen Verlaufs des Festes wird das Publikum ersucht, den Befehlen der Festordner zu folgen und sich nicht in den Zug zu drängen, nicht die Spielplätze zu betreten oder sich gar in die Spiele einzumischen.

\*\* Vom Zuge überfahren. Am Samstag gegen 10 Uhr abends überfuhr ein Personenzug zwischen den Stationen Braunfels-Oberndorf und Burgfolms-Oberndorf ungefähre 200 m vor dem Bahnhof Burgfolms-Oberndorf den Arbeiter Rudolf Müller aus Oberndorf. Er

trug am Kopfe schwere Verletzungen davon, während ihm beide Beine unterhalb der Knie überfahren wurden. Das Zugpersonal nahm ihn im Waggon mit nach Wehlar, wo ihm durch den Bahnarzt ein Notverband angelegt wurde. Bahnhof Wehlar sorgte für Ueberführung mit Zug 11.08 Nm. in die Klinik zu Gießen. Müller trug als Ausweis seine Lohnmarke vom gestrigen Zehltage, wodurch seine Personalien festzustellen waren und die Benachrichtigung der zu Hause wartenden Frau erfolgen konnte. Wieviel Müller um diese Tageszeit auf die Weise gekommen, ob er den Weg abkürzte, oder ob er sich irre gegangen, ist noch nicht festgestellt, da er noch immer bewußtlos war.

\*\* Ein verwegener Flüchtling. Unter eigenartigen Umständen nahm die Giesener Polizei einen durchgegangenen Zwangsjünger fest. Der 18jährige Bursche war seinem Lehrherrn vor 14 Tagen durchgegangen, und man vermutete mit Recht, daß er hier bei seinen Eltern eines Tages antommen würde. Am Freitag vormittag — man hatte festgestellt, daß der Durchgegangene tatsächlich in Gießen war — rückten 3 Schuppleute vor das elterliche Haus. Ein Doppelposten blieb vor der Haustür als Wache zurück, während ein Beamter, der den Burschen persönlich kannte, sich vor die Wohnung begab, in deren Türe die Mutter den Besuchern mit ihrer Person deckte. Der Vogel, der zweifellos Witterung von seinen Verfolgern hatte, brach inzwischen auf dem Boden des Fachwerkhäuses ein Gefach durch und entkam über den Boden des Nachbargebäudes unangefochten, er ging sogar unangefochten an den beiden Schuppleuten vorbei, die ihn nicht kannten. Am andern Tage redete der eine Schuppleute dem Vater des Flüchtlings ins Gewissen und sprach die Ansicht aus, daß der Vater ja nur einen Antrag zu stellen brauche, um den Sohn aus der Zwangserziehung heraus zu bekommen. Dies Vorgehen führte zu dem Erfolg, daß Vater und Sohn sich freiwillig auf dem Polizeiamt einfanden, und der junge Mensch wieder dahin gebracht werden konnte, wohin er gehörte. Auf der Polizeiwache händigte der Bursche einen geladenen Revolver und zwölf scharfe Patronen aus, von denen er Gebrauch gemacht haben würde, wie er freiwillig versicherte, wenn man ihn mit Gewalt wieder festgenommen hätte.

\*\* Gewerbe-Ausstellung. Die Ausstellung hatte am Sonntag den stärksten Besuch aufzuweisen. In Scharen strömte unsere Landesbevölkerung schon am frühen Morgen herzu. Unter anderen waren folgende Vereine vertreten: Landwirtschaftl. Bezirksverein Mosfeld, Schützenverein Wehlar-Niedergrün, Ortsgewerbevereine: Crainsfeld, Herbstein, Groß-Gerau, Turnvereine: Münsenberg und Hgbach, Kriegerverein Kestrich.

\*\* Der Oberhessische Geschichtsverein unternahm am gestrigen Sonntag seinen Sommer-Ausflug nach Hirzenhain und Ortenberg. Es sind Stätten, die abseits von der großen Heerstraße der Touristen liegen, aber gerade darum hat sich ihr Besuch gelohnt. In Hirzenhain steht die alte Wallfahrtskirche noch aufrecht, die bedeutende Reste ihrer einst reichen Ausstattung bewahrt; Statuen, die einst Altäre schmückten und die Skulpturen der feingegliederten Chorschranken sind fast unbenannt, aber darum nicht weniger wertvolle Vertreter unserer hochgewerteten mittelrheinischen Kunst, deren Hauptort einst das goldene Mainz war und in dem reizvoll am Bergeshang gelegenen Städtchen Ortenberg, schon mehr bekannt durch die Bilder unseres einheimischen Malers Fries, ist schier die ganze Stadt noch ein künstlerisches Denkmal der Vergangenheit, mit ihren mittelalterlich engen Gassen, ihrem Rathaus, der Kirche, die das Stadtbild krönt, mit dem stattlichen Torturm der mittelalterlichen Befestigung.

\*\* Vereinigung selbständiger Buchbindermeister in Hessen. Der heutige 8. Verbandstag der Vereinigung selbständiger Buchbindermeister in Hessen, der in Bingen abgehalten wurde, wies einen sehr guten Besuch auf. In manchen Bezirken werden die Submissionen noch nicht öffentlich behandelt. Herr Emmerich Lampertheim stellte daher den Antrag, daß die Vereinigung dahin wirken möge, daß sämtliche Submissionen auf öffentlichem Wege behandelt würden. Herr Steinhäuser-Gießen stellte den Antrag, daß von der Vereinigung jedes Jahr in einem Rundschreiben die Preise der Vereinigung bekannt geben sollen. Dadurch hätte bei etwaigen Streitfragen der Lieferant seinen Kunden gegenüber einen Ausweis. Beide Anträge wurden nach kurzer Aussprache angenommen und dem Vorstande zur weiteren Bearbeitung überwiesen. Der Kassenericht schloß mit 528 46 Mark Einnahmen, 483 23 Mark Ausgaben und 45 23 Mark Kassensbestand. Herr Paul Lehmann-Bad Nauheim hielt einen Vortrag über: „Die gewerbliche Buchführung nach dem Drei-Bücher-System“. Zum Orte des Verbandstages im kommenden Jahr wurde von der Versammlung die Einladung Offenbach einstimmig angenommen. In den Vorstand wurden die Herren K. Greiser-Darmstadt, O. Weis-Darmstadt, W. Müller-Weins gewählt.

\*\* Die Maul- und Klauenseuche herrscht fort in Groß-Bieberau und Reunkirchen, Kreis Dieburg, in Güttenhain und Dainstadt, Kreis Erbach, in Affolterbach und Siebelbrunn, Kreis Heppenheim, in Seligenstadt, Kreis Offenbach, in Rodheim, Kreis Friedberg, in Stabeden, Kreis Mainz, in Welgesheim und Jogenheim, Kreis Alzen, in Ober-Angelheim, Schwabenheim, Groß-Winternheim, Tromersheim, Elshelm und Bubenheim, Kreis Bingen. Die Seuche wurde festgestellt in Reichelsheim i. O., Kreis Erbach, in Madenheim, Kreis Heppenheim, und in Engelstadt, Kreis Bingen.

\*\* Das Gewerbeblatt für das Großherzogtum Hessen (Zeitschrift des Landes-Gewerbevereins) Nr. 29, vom 17. Juli, hat folgenden Inhalt: Öffentlich-rechtliche Versicherung oder Privatversicherung. Groß-Zentralstelle für die Gewerbe. Sitzung des Ausschusses des Landesgewerbevereins. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen. Danversversammlung zu Darmstadt. In die petrole. Vorstände der gewerblichen Korporationen des Kammerbezirks. Bef. herr. Neuerrichtung von Geflechtsprüfungsausschüssen. Weiterveräußerung. Sitzung des Verbandsvorstandes deutscher Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen.

\*\* Briefauffchriften. Der Briefverkehr Berlins hat einen solchen Umfang angenommen, daß es zur Ermöglichung einer unbeschränkten Vorforderung der Sendungen dringend erforderlich ist, in der Aufschrift der nach der Reichshauptstadt gerichteten Briefe außer dem Postbezirke (C., R., D., B. usw.) auch die Nummer des Postamtes anzugeben, von dem die Sendung bestellt oder abgeholt wird (z. B. Berlin, S. 42; Berlin, O. 17). Selbstverständlich darf aber auch die Angabe der Straße, der Hausnummer, des Gebäudeteils und des Stockwerks in der Aufschrift nicht fehlen.

\*\* Kleine Mitteilungen. Der Postneubau in Nassau ist jetzt in Angriff genommen. — Das Missionstest in Bellingshausen, welches im nahen Walde gefeiert wurde, erfreute sich eines außerordentlich starken Besuches. Hierher

mei aus Düsseldorf mit der Kaiserin. — In Waldort ankam am Donnerstag abend anscheinend nach dem Besuch von Frankfurt der vierjährige Sohn des Arbeiters Herrschhorn. Trotz rascher ärztlicher Hilfe erlag der Junge bereits am zweiten Tage unter schweren Verätzungserscheinungen seinen Leiden. — In Darmstadt wurde am Samstag vormittag das 3. Jahre alte Kind des Schugmanns Hoff II. von einem Rotortwagen der elektrischen Straßenbahn überfahren und war sofort tot.

\*\* Kontur in Hessen. Ueber das Vermögen des Handelsmannes Julius Loh zu Darmstadt ist am 18. Juli das Konkursverfahren eröffnet worden, da die Zahlungsverhältnisse darzulegen ist. Der Kaufmann Ludwig Raab zu Darmstadt ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. August 1914 bei dem Berichte anzumelden. Es wird zur Befriedigung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters und über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses auf Montag, 10. August 1914, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht I Darmstadt Termin anberaumt. — In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Jakob Vär I. zu Habelm sind zur Schlussverteilung für die nicht bevorrechtigten Forderungen 5292,79 M. nebst den bei der Versteigerung des Vorkaufgutes eingelagerten Zinsen verfügbar. Zu berücksichtigen sind nicht bevorrechtigte Forderungen im Gesamtbetrage von 18 466,98 M. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Autombobil-fabrik Ehringhausen — Rixdorf — Rixhain, e. G. m. b. H., zu Rixdorf soll eine Abfindungsverteilung erfolgen. Dazu sind 12 288,80 M. verfügbar. Zu berücksichtigen sind 21 781,40 M. nicht bevorrechtigte Forderungen.

### Landkreis Gießen.

#### 4. Verbandstag des Mitteldeutschen Sängerverbandes.

Δ Großen-Linden, 19. Juli. Aus Anlaß des heutigen 4. Verbandstages des Mitteldeutschen Sängerverbandes prangte Großen-Linden im Festhause, an den Eingängen des Ortes waren Ehrenposten errichtet. Bereits um 11 Uhr trafen die Sangesbrüder aus nah und fern ein, sie begaben sich nach dem schön gelegenen Festplatz an der städtischen Turnhalle. Hier traten die Verbände nacheinander wie Hauptprobe des Massenchores an. Um 2 Uhr wurde in der Bahnhofstraße der Festzug aufgestellt, er umfaßte 28 Gruppen, darunter 30 Gesangsvereine aus dem Land und der Wetterau. Dem Festzug voraus fuhr der Radfahrerverein mit prächtig geschmückten Mädeln, dann folgte der Stadtchor, der Festmusik der Vorstand des Verbandes und an diese schloß sich die endlose Reihe der Vereine. So waren erschienen Gesangsvereine aus Gießen („Liedertafel“), Hofzang, Oberhagen, Innerod, Huhbach („Eutracht“), Lona-Görs, Pollar, Leihgärten, Großen-Büdel, Garbenweich, Steinberg, Hornsheim, Allendorf an der Lahn, Steinbach, Gombach, Niederlehen, Klein-Linden, Bannhorn, Dattendorf, Bieleid und Längelinden. Den Schluß des Festzuges bildeten die sämtlichen Großen-Lindener Vereine. Nach dem Umzug sammelte sich die Sängerschaft des Verbandes — wohl an 300 Mann — vor der Sängerküche zum Vortrag des Massenchores. Universitäts-Musikdirektor Professor Trautmann leitete den Chor und eine Musikkapelle begleitete ihn. Mächtig klang das ewig schöne, ergreifende „Niederländische Dankgebet“ über den Festplatz und lebhafter Beifall der Festgäste folgte dem Gesang. Landtagsabgeordneter Bürgermeister Leun begrüßte die Sänger im Namen der Stadt. Lehrer Kömer sprach im Auftrag des Festauschusses und der beiden hiesigen Gesangsvereine dem Verband herzlichen Dank aus für die Uebertragung des 4. Verbandstages und toastete auf das deutsche Lied und den deutschen Männergesang. Als Vertreter des Mitteldeutschen Sängerbundes hielt dessen zweiter Vorsitzende, Professor Dr. Altes-Gießen, die Festrede. Er teilte mit, daß der 1. Vorsitzende, Provinzialdirektor Gebehrat Dr. Winger seine Verpflichtung lebhaft bedauere und dem feste besten Beifall wünsch. Großen-Linden sei ein wohlgelegener Festort für ein Gesangsfest, hier wo man die allehrwürdigen Bauwerke zu erhalten strebe, finde auch das alte deutsche Volkslied eine gute Pflegestätte. Der Verband habe seine vornehmste Aufgabe darin zu erblicken, Volkslieder und volkstümliche Lieder zu erhalten und zu fördern, denn sie seien die Gemütsstütze des deutschen Volkes. Eine Sammlung geeigneter Volkslieder sei auf Anregung des Verbandes von Universitätsmusikdirektor Professor Trautmann und Reallehrer Keller erschienen. Auch habe der Verband die zweckmäßigen Dreigentage eingerichtet. Die Entwicklung und die Erfolge des Verbandes seien gut und hoffentlich würden sich immer noch mehr Gesangsvereine anschließen. Sein Dank galt dem Mitteldeutschen Verband und allen angeschlossenen Vereinen. In der Turnhalle begann dann das Wertungsingen der 27 Verbandvereine, das Ergebnis des Gesanges bleibt geheim und wird den Vereinen zugelandt. Eine große Menschenmenge wohnte dem Wertungsingen bei, und auch der Festplatz wimmelte von Besuchern.

Δ Reiskirchen, 19. Juli. Eine erfreuliche Bewegung für eine Kleinkinderschule macht sich jetzt in unserer Gemeinde bemerkbar. Scheiterte der Plan vor etlichen Jahren an der Zurückhaltung des Gemeinderats, so sollen die neuen Räte die Sache eifrig bestreuen. Als Tummelplatz hat man die alte Schule ausersehen, den oberen Saal für 6-7-jährige und den unteren für die Kleinen. Bei gutem Wetter steht der geräumige Schulhof zur Verfügung. — Der Kirchberg, ein beliebter Ausflugsort der Vereine, soll eine Verschönerung erfahren. Die gute Einnahme bei der letzten Veranstaltung wird den Anlaß dazu gegeben haben. Alte abgestorbene Bäume sollen durch neue ersetzt und die durch Brechen von Mauersteinen entstandenen Löcher zugeworfen werden.

Δ Burkhardsfelden, 19. Juli. In unserem Ort fand heute ein auch von auswärts gut besuchtes Missionstest statt. Auf dem Lindenplatz inmitten des Dorfes sammelte sich unter freiem Himmel eine andächtige Gemeinde. Missionar Winer-Lich und Stadtmissionar Herrmann-Gießen waren die Festprediger. Ein Giesener Psalmenchor verkörperte die Feier.

### Kreis Büdingen.

— Mittelgründau, 18. Juli. Dem Milchfuhrmann Johs. Häfner von Rodenbergen ging gestern abend gegen 8 Uhr sein im Milchwagen eingepacktes Pferd durch und rannte mit dem Wagen durch das Dorf, wo es von einem Einwohner aufgehalten wurde. Der Besizer fuhr nun mit dem immer noch sehr unruhigen Pferde in das Dorf zurück, um noch Milchfannen aufzuladen. Das dreijährige Kind des Tagelöhners Philipp Kitzhüter in Mittelgründau wurde vom linken Vorderrad des Milchwagens erfasst und überfahren, die entstandenen Verletzungen waren so groß, daß kurze Zeit nach dem Vorfalle der Tod eintrat; scheinbar ist dem Kinde der Brustkorb eingedrückt worden. Den Fuhrmann soll angeblich kein Verbrechen treffen. Zur Aufklärung reiste heute das Großh. Amtsgericht Büdingen und der Großh. Kreisarzt Medizinalrat Dr. Fresenius aus Büdingen hier an Ort und Stelle zur Sachunterstützung und Leichenschau.

### Kreis Schotten.

Z Hartmannshain, 18. Juli. Die ersten Gurken kamen dieser Tage hier zum Verkauf. Das Stück kostete im Durchschnitt 10 Pfennig und da waren mitunter noch ziemlich kleine Gewächse dabei. Angeblich soll der Preis noch wachsen, da die Gurkenente in der Wetterau schlecht ausgefallen und auch auf Neuwach nicht zu rechnen ist.

z. Aus dem oberen Vogelsberg, 19. Juli. Die Erdbeerenernte hat sich in diesem Jahre in den Waldungen des Oberwaldes an Ertrag als sehr arm erwiesen. Wenn auch in den Gärten unterer hochgelegener Orte nur sehr wenige dieser Beeren geerntet werden, so sind doch die wenigen Erdbeeranlagen mit Früchten ziemlich behang.

**Kreis Friedberg.**

**F. Buppach, 19. Juli.** Gemeinderatssitzung. Nach Eröffnung der Sitzung gab Bürgermeister Flich bekannt, dass von dem Feldvereinigungs-Ausschuss auf Freitag, den 31. Juli 1. Ab. nachmittags 1 1/2 Uhr im hiesigen Rathaus Termin zur Verhandlung mit dem Gemeinderat und den Beteiligten, die bei der beabsichtigten Regulierung der Gemeindegrenzen der Gemarkungen Buppach-Pöhlgen in Betracht kommen, anberaumt worden sei, und die Mitglieder des Stadtrathes erscheinen möchten. Dr. Bogt berichtet alsdann im Namen des Bauauschusses über die vorliegenden Eingaben und Anträge, sowie über die von ihm gefassten Beschlüsse. Demnach ersucht die Bürgermeisterei, veranlassen zu wollen, dass während der Sommerferien aus den beiden Zimmern hinter dem Eingangs des Vereinshauses der projektierte Schulsaal für die Klasse 5a hergerichtet werde. Die Kinder seien eben in dem unzulänglichen Raum des früheren Lehrstuhls untergebracht. Ueber die Einrichtung von zwei Schulklassen im Vereinshaus hat Bauunternehmer Krieb einen Kostenschlag gefertigt, wonach die Kosten etwa 412 Mk. betragen. Der Bauauschuss hat beschlossen, die Scheidewand zwischen den kleinen Sälen zu entfernen und die Teilung des großen Saales, um einen selbständigen Platz zu gewinnen, abzuschließen. Die Kosten würden dann nur noch etwa 200 Mark betragen. Der Gemeinderat stimmte diesem Beschlusse zu und übertrug die Arbeiten auf Antrag des Gemeindevorstandes Oberzimmerer dem Herrn Krieb. — Krieb beabsichtigt, auf einem an der Taunusstraße gelegenen Grundstück ein Wohngebäude zu erbauen und wünscht eine Anschlußleitung für Kanal- und Wasserleitung von der städtischen Hauptleitung bei dem Wasserwerk zu erhalten, das nach dem Neubau zu führen. Der Bauauschuss schlägt vor, dem Wunsch zu entsprechen unter der Bedingung, dass Krieb einen Revers ausstellt, wonach er sich und seine Nachfolger verpflichtet, die erbauten Häuser direkt an den städtischen Kanal anzuschließen u. dass die nach dem Ortsrat zu zahlende Anschlussgebühr bezahlt wird, sobald diese von der Stadtbesitzung zur Anforderung gelangt. Regger stimmt dem Vorschlage der Baukommission zu, wenn dieses nur ausnahmsweise für ein Gebäude genehmigt wird. Der Antrag des Bauauschusses wird mit dem Ergänzungsantrag Regger angenommen. — Die Vollzugskommission der Feldvereingung Buppach hat beschlossen, in den Gärten an der Giesener Chauffee für die Ablichtung der Häuser der Brauerei Melchior auf Kosten der Stadt Kohle legen zu lassen. Die Kosten würden nach der von Graf v. Kulturmmission Friedberg ausgefertigten Kostenrechnung etwa 1100 Mark betragen. Der Bauauschuss schlägt vor, die Ablichtung der hohen Kosten wegen abzulehnen. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. — Dem Emil Kistow soll mitgeteilt werden, dass der Ankauf seines Hauses an die städtische Kanalleitung wegen der tiefen Lage des Hauses unmöglich sei und ihm empfohlen werde, seine Kellerkeller so zu erhöhen, dass kein Wasser mehr in den Keller eindringt. — Die Mitglieder des Armenauschusses Dred und Müller berichten, dass trotz des Beschlusses des Gemeinderats, vorerst von der Zwangsversteigerung von zwei hiesigen Knaben abzusehen, die Schulbehörde und das Groß. Amtsgericht die Zwangsversteigerung dieser Knaben beschlossen habe. Dred behauptet es für richtig, sich mit dem Schulvorstand künftig in einer gemeinsamen Sitzung in derartigen Fällen zu verständigen. Der Armenauschuss schlägt vor, gegen die Entscheidung des Groß. Amtsgerichts bei dem Groß. Landgericht Gießen Berufung einzulegen und dem Gemeinderatsmitglied, Rechtsanwalt O. Schneider, diese Angelegenheit zu übertragen. Der Vorschlag wird abgelehnt. — Die im Niedererschlagungsverein, als endgültig uneinbringlich aufgeführten Kosten im Gesamtbetrag von 1198,35 Mark würden zur Niedererschlagung genehmigt. Dr. Bogt berichtet für den Finanzauschuss, dass die katholische Kirchengemeinde sich mit der Verabreichung des Anteils Beitrag zu den Kosten für Herstellung des Fährwegs an der Fahr. Kirche von 416 Mk. auf 300 Mark nicht zufrieden gegeben und sich deshalb an das Groß. Amtsgericht Friedberg gewandt habe. Eine Entscheidung dieser Behörde sei noch nicht getroffen.

**Starfenburg und Rheinhessen.**

**am Darmstadt, 19. Juli.** Das große Darmstädter Kriegerversammlungs- und Ehrenfest des vierzigjährigen Bestehens des Darmstädter Kriegerversammlungsvereins, für das drei Festtage in dem herrlich gelegenen von dem Großherzog zur Verfügung gestellten Orangeriegarten vorgesehen sind, wurde am Samstagabend durch Konzert und ein von Dilettanten vorzüglich zur Aufführung gebrachtes Festspiel „Armin der Befreier“, das von H. Enders zu der Feier verfasst wurde, eingeleitet. Heute früh fand gemeinsamer Kirchenbesuch statt, an dem sich um 10 Uhr ein Festakt in Anwesenheit von Vertretern des Großherzogs, sowie staatlicher, städtischer und Militärbehörden angeschlossen. Nachmittags um zwei Uhr bewegte sich ein mächtiger Festzug in 92 Gruppen mit zahlreichen Festwagen und Musikkorps von der Hochschule aus nach dem Festplatz. Zahlreiche auswärtige Krieger- und Markeneinheiten, die mit Musik von der Bahn abgeholt worden waren, hatten sich an dem Festzug beteiligt, darunter der Kriegerversammlungsverein Gießen und Kavallerieverein Gießen. Der Großherzog hatte mit der Großherzogin, den beiden Prinzen und großem Gefolge vor dem Denkmal des Großherzogs Ludwig IV. auf dem Paradeplatz am Schloß aufgestellt genommen und nahm die Fuldigungen mit großer Freude entgegen.

**Darmstadt, 19. Juli.** Im Darmstädter Krankenhaus ist am Samstagabend das dritte Opfer des Hofheimer Mordes, die 22 Jahre alte Auguste Bad, die Tochter des ermordeten Ehepaars Bad, an den durch den Vätergefallen Fildisch erlittenen Verletzungen gestorben. **H. Singen, 18. Juli.** Die an ihrem Hochzeitsstage verschwandene Anna Wetf aus Schimbheim, der, wie allge-

mein angenommen wurde, ein Unfall zugefallen sei, ist zu ihren Geldverwaltern in Schimbheim zurückgeführt und gab an, die Tage in Marienthal (Rheingau), einem Ballfahrtsort, verbracht zu haben. Was sie zu diesem Abenteuer am Hochzeitsstage veranlaßt hat, ist noch nicht bekannt.

**Kreis Weimar.**

**Weglar, 17. Juli.** Heute wurde unter äußerst reger Beteiligung die Kreislehrerversammlung im Schützenpark abgehalten. Kreisinspektors Anthoni-Werborf führte den Vorsitz. Das von der Königl. Regierung gestellte Thema lautete: „Der pädagogische Laib des Lehrers und der Geist der Schule“. Die beiden Lehrer Wischer-Breidenbach und Keiner-Oberlemp waren als Vortragende bestimmt; ihre Vorträge fanden einmütige Annahme.

**Heffen-Rassau.**

**Marburg, 18. Juli.** Nachdem die Stadtverordnetenversammlung den Verträgen wegen Versorgung der Stadt mit elektrischer Energie aus den Kraftwerken der Ederwerke und später der Ederthalperleberlandzentrale zugestimmt hat, erklärte gestern der Kreistag des Kreises Marburg ebenfalls sein Einverständnis damit, daß die Landorte auf dieselbe Weise mit Elektrizität versorgt werden sollen. Die Vorarbeiten sind schon soweit gediehen, daß die Betriebseröffnung am 1. Okt. erfolgen kann. — An Stelle des Gemeinrats Schäfer wurde Universitätskurator Geh. Ober-Reg. Rat Passenpflug zum Mitglied des Kreis-Ausschusses ernannt.

**Welnhausen, 19. Juli.** Wie der Verwaltungsbericht des Kreis-Ausschusses mitteilt, sind seit dem 1. April 1911 31 Jugendheime, die der Jugendpflege dienen, eingerichtet worden. Der Stadt Welnhausen ist von einem Privatmann ein großes Jugendheim im Werte von 50000 Mark gestiftet worden, dessen Ausführung der Kreuzzeit entsprechend auf Kosten des Stifters erfolgt. In Bad Orb und Wächtersbach sollen größere Jugendheime unter Beteiligung der Stadtverwaltungen errichtet werden.

**Schwege a. d. Werra, 19. Juli.** Auf dem benachbarten Rittergute Herbigshagen nedte während der vergangenen Nacht in der gemeinsamen Schlafkammer ein Knecht seinen bereits im Bett liegenden Riknecht. Erboß hierüber sprang dieser auf und erschlug im Zorn mit einer Hacke den Arbeitskollegen. Der 60 Jahre alte Täter wurde verhaftet.

**Universitäts-Nachrichten.**

— **Verzierung nach Frankfurt.** Der Privatdozent für Rechtskunde an der Straßburger Universität Oberstaatsrat Dr. med. Otto Loos hat einen Ruf als außerordentlicher Professor nach Frankfurt erhalten. Dr. Loos ist 1871 zu Neuenburg in Württemberg geboren.

— **Jun a. o. Professor für alttestamentliche Theologie in der Tübinger evangelisch-theologischen Fakultät** wurde der Privatdozent Lic. theol. Hans Schmidt von der Universität Breslau berufen.

— **Der a. o. Professor der Klassischen Philologie an der Weizsäcker Universität Dr. Karl Meißner** hat einen Ruf als ordentlicher Professor an die Universität Königsberg i. Pr. als Nachfolger von Prof. O. Immich erhalten und angenommen. Prof. Meißner ist 1880 zu Leipzig geboren.

**Sport.**

— **Frankfurt, 18. Juli.** Das Tennisturnier des Frankfurter Lawn-Tennis-Vereins 1914 wurde am Samstag beendet. In dem Herren-Einzelspiel ohne Vorgabe um die Klubmeisterschaft gewann D. Kreuzer den ersten Preis. Im Kampf um den zweiten Preis trafen sich Lohnert-Glöh und Behringer. Mit prachtvollen Vor- und Rückhandschlägen leitete Behringer das Spiel ein, jedoch scheiterten seine Angriffe an dem sicheren wohlüberlegten Wehler von Lohnert, jedoch dieser nach stundenlangem Wehlerkampf mit 3:6, 7:5, 6:3 als Sieger den Platz verlassen konnte. César Lohnert ist erster Vorsitzender des neu gegründeten Tennis-Klubs Gießen.

**Heidelberg, 19. Juli.** Unter reger Beteiligung der Hochschulen Darmstadt, Gießen, Marburg, Heidelberg und Karlsruhe fand gestern und heute hier, veranstaltet von der Universität Heidelberg, das akademische Turn- und Sportfest statt, dessen Protektorat der Großherzog von Baden übernommen hatte.

**Eustichifahrt.**

**W. Saarbrücken, 19. Juli.** Heute fand in Anwesenheit von Vertretern der Zivil- und Militärbehörden und unter riesiger Anteilnahme der Saarbevölkerung die Einweihung des Flugplatzes Saarbrücken statt. Aus diesem Anlaß waren von den Fliegerstationen bzw. Abteilungen Reg. Straßburg, Saarburg, Birlsch, Freiburg i. B. und Darmstadt insgesamt 18 Flugzeuge eingetroffen, die sämtlich glatt auf dem Bandungsplatz landeten, um bald darauf prächtige Schleifen, Spiralen, Weir- und Sturzflüge zu zeigen.

— **Paris, 19. Juli.** Wie aus Madrid gemeldet wird, stürzte das Flugzeug des spanischen Fliegers Avana, als dieser eine Rotlandung unternahm, bei Kanada auf einen mit acht Personen besetzten Bauernwagen. Ein Kind wurde getötet, die sieben anderen Insassen des Wagens wurden schwer verwundet. Auch der Flieger erlitt ernste Verletzungen.

**Gerichtssaal.**

— **Paris, 19. Juli.** Gegen den „Zempe“ wurde wegen der vorgeworfenen Verhöhnung der Anklageerkl. des Oberstaatsanwalts Perdeau gegen Frau Caillaux das Strafverfahren eingeleitet.

— **Zofis, 19. Juli.** In dem Bestechungsprozess Mitui-Bickeri wurde gestern das Urteil gefällt. Jida erhielt 18 Monate, Dajegara 4, Masudo und Kano je 3 Monate Gefängnis. Allen wurde ein dreijähriger Strafausschub bewilligt. Ohne Strafausschub wurden Jwobara und Bysadmiral Nafuro zu je zwei Jahren und Yamamoto zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Dermisches.**

— **Explosion.** Aus Castellamare di Stabia, 18. Juli, wird gemeldet: Während eines heftigen Gewitters in der Umgebung der Stadt schlug der Blitz in eine Fabrik für Feuerwerkskörper ein. Das Gebäude wurde in die Luft gejagt. Alle Personen, die sich darin befanden, wurden unter den Trümmern begraben. Sechs Leichen sind bisher geborgen worden.

— **Werkwürdiger Blitzschlag.** Aus Brumhübel wird gemeldet: Gestern nachmittags schlug der Blitz in die Telephonleitung der Dampfbaude ein und ging in das vollbesetzte Gastzimmer. Dort zerschmetterte er die Wanduhr und warf eine Dame um, ohne daß diese Verletzungen erlitt.

— **Grubenunglück.** Auf der Grube Böckstein am Rathsberg bei Bad Nauheim sind ein Obersteiger und 11 Bergleute durch Kohlenoxydgas umgekommen.

**Büchertisch.**

— **Der Zeitungsleser.** Alleslei Brauchbares für Jedermann. Der durch seine literarische Tätigkeit bereits bekannte Herausgeber, Landgerichtsdirektor W. Johnson in Leipzig, sagt im Vorwort des Buchleins: „Unsere heutigen Zeitungen mit ihrem gewaltigen Umfange lassen sich ohne ein Hilfsmittel kaum mehr so lesen, daß man die volle Bedeutung des Gehörten richtig erfährt. Gewiß sind die Schreileitungen bestrebt, ihre Aufsätze, Mitteilungen usw. in allgemein verständlicher Form zu bringen. Aber bei dem Riesenumfange des Stoffes und der Kürze der Zeit, in der er verarbeitet werden muß, ist das immer nur in gewissem Maße möglich. So soll unter Buchlein helfen! Das Buchlein, das man als ein kleines Konversationslexikon für die Redakteure bezeichnen kann und das auf 370 Seiten in 10 sorgfältigen Trüden über 8000 knappe und prägnante, präzis erläuternde Stichwörter enthält, kostet eine Mark. Verlag Otto Wigand, Leipzig, Sternwartstr. 12.“

**Amlicher Wetterbericht.**

**Deffentlicher Wetterdienst, Gießen.**  
Wetterausichten in Hessen am Dienstag, den 21. Juli 1914: Meist trüb und wolfig, bis auf Gewitterregen trocken, südliche bis südwestliche Winde.

**Letzte Nachrichten.**

— **Explosion auf einem Motorboot.**  
Berlin, 20. Juli. Auf der Oberprece ereignete sich gestern Abend auf einem Motorboot, das etwa 30 Ausflügler nach Berlin zurückführte, eine Benzinexplosion. Es gelang, alle Passagiere zu retten, doch erlitten mehrere erhebliche Brandwunden. Der Bootsführer wird vermisst.

— **Zusammenstoß zweier Automobilomnibusse.**  
Paris, 20. Juli. Auf der Straße von Baniffas bei Oron stießen zwei mit zahlreichen Ausflüglern besetzte Autobusse zusammen. Drei Personen wurden getötet, mehrere schwer verletzt.

**Ludwig Alster**  
Hof-Möbelfabrik  
**Darmstadt**  
HOF-LIEFERANT S. KOE. HOHEIT D. GROSSHERZOGS V. HESSEN.  
HOF-LIEFERANT S. MAJESTAT D. KAISERS VON RUSSLAND.  
**Große Sonderausstellung für WOHNUNGSKUNST**

Lieferung nach allen Weltteilen. Innerhalb Deutschlands frachtfrei. Höchste Auszeichnungen auf allen beschickten Ausstellungen. — Kataloge gratis und frei.  
**Ruhe u. Erholung** Jugendheim an der Bergstrasse, mitten im Walde Kurhaus u. Pension Odenwaldheim. Luft, Sonn.- u. Kar-Bad, Unter-Küche, Was. Preise.

**Todes-Anzeige.**

Am 14. ds. Mts. entschlief in Hamburg infolge eines Herzschlages unser lieber Gatte, Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Ph. Gebhard**

im 46. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Elly Gebhard geb. Engel und Kind.**

Gießen, Alzey, den 20. Juli 1914

**Sandalen**  
**Turn-Schuhe**  
**Haus-Schuhe**

in größter Auswahl billigt bei

**Franz Neumeier**  
Sonnenstrasse 20.

**Allg. Deutsch. Frauenverein**  
Ortsgruppe Gießen.  
**Auskunftstelle für Frauenberufe.**

Frauen u. Mädchen erhalten unentgeltlich Rat und Auskunft für alle Berufe im alten Rathaus, Marktplat. 14, Dienstag nachmittags von 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr.

**Rechtschutzstelle.**  
Frauen u. Mädchen erhalten unentgeltlich Rat und Auskunft in Rechtsangelegenheiten im alten Rathaus Marktplat. 14, Mittwoch nachmittags von 6 1/2 bis 8 Uhr.

**Küchenlampen**  
Ja. Dünngasabfahrbrenner  
a. Pr. 3.40, B. 4.40, C. 5.40.  
Carl Schunck, Bahnhofsstr. 54.  
0492

**Wetterau, Frühkartoffeln**  
zeitgemäße Ware, vornehmlich per Senter zu 1.00 Mark unter Nachnahme 1886  
**Konrad Haub, Echzell.**

**Wer krank ist**

und Interesse hat für gute Hausmittel  
Guthe Arznei- oder Geheimmittel? verlangt. Anweisung schriftl. Auskunft durch:  
**Krankenschwester Marie**  
Wiesbaden S. 73, Adelsfelder, 13

Magenleiden, Stuhverstopfung, Hämorrhoiden, Blutarmer, Blahfluht, Schmelzheutkrankh., Sphrogulose, Adomverhaltung, Nervenzellen, Gicht, Rheuma, Gallenleiden, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Zuckerkrankheit, Nusschläge, Nerven-, Krampfadern, Fuß- und Beinleiden etc.

**„Ich war am Verbe mit einer Flechte“**

behalten, welche mich durch das einige Tuden Tag und Nacht peinlich. In 14 Tagen hat **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** das Liebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 Mk., sondern 100 Mk. mehr 2.00 Mk. (in drei Stärken a 50, 100, 150). Das **Zuckers-Creme** 50 und 75 Btl. In der Universitäts-Apothek, Strich-Apothek, bei Aus. Holl, C. Zeibel, R. Kabiner, C. Scholl, G. Kern, Ernst Holl u. W. Schrader, Drog. (1914)

**Das Beste für die Hautpflege ist:**

**„Pfeilring“**  **Lanolin-Seife**  
25 Pfg. pro Stück, 3 Stück 65 Pfg.  
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzstr. 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikensfeld.

**Schwalm Zahnarzt**  
Mühlstr. 5  
Ecke Bahnhofstr.

**Pfeilbriecck Seifen**  
August Jacobi  
Darmstadt.

**Kartoffeln und Zwiebeln**  
billigt bei  
**Aug. Wallenfels**  
Kolonialwaren, Delikatessen  
Marktplat. 17, Tel. 262.

**Neue Kartoffel**  
Ja. Wetterauer Verle von Erhart und Ratterrone, verfertigt a. Senterer. 1.00 inkl. Post ab Echzell neuen Nachnahme H. Simon H., Karloffel-Verhandelsanstalt, Echzell. Tel. Aufs. 0296

**Vermietungen**

**5 Zimmer**  
06644: Schöne 5-Zimmerw. zum 1. Oktober an vermieten Nord-Allee 3 v.

**4 Zimmer**  
3-Zimmerwohnung m. Bad u. v. Landarbeitsstr. 2 (8640)

**3 Zimmer**  
Al. 3-Zim. W. m. Neben. u. 15. August an vermieten. 06670: **Gammstraße 11.**  
Haus, 3 Zimm. u. Küche m. Bad, p. l. Ann. od. Post an verm. Goethestr. 48 II. 06671

**Möbl. Zimmer**  
An best. Hause ein möbl. Zimmer an eine Dame zu vermieten. Näb. in der Gieselerstr. d. Gies. Anz. 06646

**Möbl. Zimmer** für 3 verm. Plocherstr. 2 III. 06667

06662: Ger. möbl. Zimmer zu verm. Babuhofstr. 1 III.  
Möbl. Zimmer zu verm. 06669: In Zehers Hof 9 v.

**Läden u. dgl.**  
Kleiner, schöner **Laden** m. Zimm. i. verkehrsreicher, komfortabler Lage, bill. u. verm. für Kleingeh. Kurz- u. Wollm. sehr eign. Schriftl. Angeb. u. 06671 o. d. Gies. Anz.

**Laden** in verkehrsreicher Lage **Stadt Weylar** in welchem eine Reihe von Jahren ein Kette, Kurzwaren- und Feinwaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde. Ist seit 1. Oktober 1914 mit od. ohne Wohnraum anderweitig zu vermieten. Näheres **Broder Steinweg Nr. 11.** **Bierdeckel** mit **Verkehrs- und Geschäft** zu vermieten. Näheres **Walltorstr. 75 L. Bureau.** (8125)

# Gelegenheitskäufe

zum Jugendfest 1914

<b>Daarländer Meter</b> von 6 Pfg. an	<b>Kinder-Soeken</b> bunt Gr. 1-2 18 Pfg.	<b>Kinder-Soeken</b> schwarz u. braun Gr. 2 3 4 5 6 7 8 5 25 25 30 45 45	<b>Kinderstrümpfe</b> schwarz u. braun Gr. 2 3 4 5 6 7 8 5 18 25 25 35 35
<b>Knaben-Waichblinien</b> Gr. 1-6 Stück 88 Pfg.	<b>Blau Knaben-Treil-Soeken</b> Gr. 1-7 1.50 Pfg.	<b>Knaben-Waich-Anzüge</b> Gr. 1-7 3.35 Pfg.	<b>Kinder-Meider</b> weiß und bunt 0.95, 1.75, 4.25 Pfg.
<b>Knaben-Waichblinien</b> Gr. 1-6 Stück 95 Pfg.	<b>Weiße Knaben-Treil-Soeken</b> Gr. 1-7 88 Pfg.	<b>Jugend-Wehr-Anzüge</b> Gr. 5-12 3.95 Pfg.	<b>Mädchen-Soeken</b> weiß geflochten 95 Pfg., 1.15 Pfg.
<b>Knaben-Waichblinien</b> weiß Gr. 1-7 1.70 Pfg.	<b>Knaben-Tennisblinien</b> Gr. 1-7 1.65 Pfg.	<b>Südweiser</b> weiß u. bunt 48, 75, 95 Pfg.	<b>Sticker-Stoffe</b> Wulle, Meter 48, 75, 150 Pfg.

**Kaufhaus Giessen** Bahnhofstrasse 14

# Achtung!

Am 3. August ist die Ausstellung zu Ende. Benützen Sie diese kurze Zeit noch zur Deckung Ihres Ofenbedarfs. (8533a)

**Die Ausnahmepreise haben nur bis dahin Gültigkeit.**

Beachten Sie in der Ausstellung die fabelhaft bill. Preise der Kaminöfen

# Emil Pistor Nfl.

## Offene Gehilfenstelle.

Bei der unterzeichneten Behörde ist die Stelle eines möglichst älteren Schreibgehilfen alsbald zu besetzen.

Bergütung wird nach dem Ausschreiben Großh. Ministeriums des Innern vom 31. Juli 1912 gewährt. Geeignete Bewerber werden erjudt, ihre Meldung unter Anschluß eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und etwaiger Zeugnisse alsbald einzureichen. Solche Bewerber, welche die Prüfung für Kreisamtsgehilfen und Kreisamtsbureauvorsteher mit Erfolg bestanden, oder welche bei einem Kreisamt oder bei einer anderen staatlichen Behörde oder auf einer größeren Bürgermeisterei schon beschäftigt waren, erhalten den Vorzug.

Offenbach, den 17. Juli 1914.  
Großherzogliches Kreisamt Offenbach a. M.  
Lochmann. 8538 D

## Spar- und Leihkasse Alsfeld.

Die Stelle eines Rechners bei der hiesigen Spar- und Leihkasse soll am 1. Oktober 1914 besetzt werden. Anfangsgehalt 2000 Mark und Endgehalt 3000 Mark. Bewerbungen sind bis 15. August 1914 bei dem Unterzeichneten einzureichen, welcher auch über die weiteren Vertragsbedingungen Auskunft erteilt.

Alsfeld, den 18. Juli 1914.  
Der Direktor der Spar- und Leihkasse für den Amtsgerichtsbezirk Alsfeld G. m. b. H. zu Alsfeld.  
Reh, Justizrat.

## Tüchtige Drainage-Arbeiter

werden sofort für dauernde Arbeiten eingestellt. Nach vier Wochen wird Reise vergütet. Meldungen an Tiefbau- u. Bodenkulturgehilfen m. v. H., Fulda Fernsprecher Nr. 331. 8457

## Verkäufe

**Zu verkaufen**  
ein frucht. junger (primar) **Vogelsberger Zuchtbulle.** **Röhers** in der **Waldschänke** des **Giechener Anzeigers**. **Wagengestalt** ist das **Haus** **Gartenstraße 19** zu verkaufen oder zu vermieten: **7 Zimmer, Mansardenräume u. Zubehör, 270 qm Garten** (eventuell 3 Bauplätze an **Garten u. Bergstraße**). **Wichtig abzugeben gebrauchte Holzschwellen** zu **Glück**, **Belag Brand**. **Schr. Angeb.** unt. **269 a. d. Giechener Anz.**

**Ein Acker Korn** am neuen Friedhof zu verk. **848 Rab. Zelterstraße 41.** **Stachel- u. Johannisbeere** a. o. **Unverzagt, Rab. - Al. 15 L.**

**2 brave Mädchen** i. Küchenarbeiten u. Spülen, **25 Mk. pro Monat** und freie **Station**; eine **angeseh. Köchin**, welche etwas **alte Küche** versteht, **35 Mk. Anfangsgehalt** mit freier **Stad.** **Offener-Kassio** **Tropfen-Heilungsplan** **Darmstadt.** 8510

**Nach Wiesbaden** wird zum sofort. Eintritt ein **tüchtiges Mädchen** gesucht, das **famil. Hausarbeiten** versteht u. **selbst gut bürgert. kochen kann.** 8527

**G. Person, Wiesbaden, Al. Kuratstraße 1.**

**Ein Dienstmädchen** (meh. ein. II. **Staub** vorf. i. **sof. od. bis 1. August** gesucht. Zu sprechen **abends zw. 6 u. 8 Uhr.** **Rah- u. Adel. Denckhoff, 2 v.** 06702

**Tüchtiges Laufmädchen** sofort gesucht. 8476 **Grabenstraße 11 v.**

## Stachelbeeren

verkauft **Karl Maltomeins** **Raher-Allee 14 D.** 8533

## Pferdemist

einmal **Jahren**, abzugeben. **06685** **Zelterweg 12.**

## Kaufgesuche

1-2 **eingefahrene, saubere und treue**

## Pferde

von **mittelschwer** od. **schwer**. **Schloß im Alter** von 5 bis 7 Jahren, **per sofort** gegen **Kasse** zu **kaufen** gesucht. **Schriftl. Angebote** mit **näh. Angaben** umgehend unt. **8400** an **d. Giechener Anzeig.** erb.

**Suche** in **hier** **Wegend** **Landwirtschaft, Hausgrundstück**, od. **ein** **sonst. reelles** **Objekt**. **Parthmann, postlagernd Fulda.** 8518 v

## la. Landbutter

**Offerten** mit **Preis** erbeten **C. Keffelschläger** **Bad Sombura.** 8518 v

## Wachtung!

**Einweiche** mich **den** **geehrten** **Dienstherren** zum **Anfang** von **actaguen** **Herrn** und **Damen** **Wardroben**, **Schubens**, **Wäsche**, **Gold** und **Silberarbeiten.** **06691** **Jakob Ott, Neuen Bäu 21**

## Verschiedenes

### Englisch

Unterricht in **d. Abendstunden** **gelehrt**. **Schriftl. Angebote** unt. **8370 a. d. Gies. Anz.** erb. **06697** **N. Glöckle, Söwena 5.**

### Keine Lizenzgebühr

**Gegen Gewinnbeteiligung** **vergebe** an **größere** **Bläse** **Fabrikationsstelle** eines **Inkration** **Artikels**. **Anbietung** erfolgt. **Nur** **Einrichtung** z. **ind. 200** **erford.** **Nur** **vertrauens-** **würdige** **Reservanten** **er-** **fahren** **Röhers** **durch** **Krieg Panzer, Mainz** **Stadthausstr. 25.** 8535 v

### Zur ein Kinderfest

### 2 Reitesel

lethweise **gelehrt**. **Schr. Angebote** unter **8475** an **den** **Gies. Anz.** erbeten.

## Fräulein nimmt Damen

in **Abonn. Lindenplatz 9, Fr. Herford, Licher Str. 19.** **06698**

**Reiteres Fräulein**, **erwünscht** mit **einem** **älteren** **Herrn**, **auch** **evang.**, **nicht** **unter** **30 Jahre**, **einem** **Beam.**, **am** **wech.** **weiterer** **Vertrau.** **in** **Verbindung** **zu** **treten**. **Schriftl. Angeb.** unt. **06703** an **d. Giechener Anzeig.** erb.

## Versteigerungen

### Versteigerung.

**Dienstag, den 21. Juli d. J.** **nachmittags 2 Uhr** im **Fie-** **richen Saal, Neustadt 55** **versteigere** ich **folgend** **ant-** **erhaltene** **Möbel** **gegen** **Bar-** **zahlung**: **2** **Betten**, **Tische**, **Möbelschränke**, **Stomoden**, **Waldschänke**, **Sofa**, **Küchen-** **schrank**, **Stühle**, **Vorbänge**, **Werkzeuge**, **Haar-** **u.** **Küchen-** **geräte** **u. m.** **06689** **H. Dieber, 18489**

### Versteigerung.

**Dienstag, den 21. d. Mt.,** **nachm.** **2 Uhr**, **versteigere** **ich** **Neustadt 55** **dahier** **gegen** **Barzahlung**: **ein** **ant** **erhalten**, **Pianino**, **Ver-** **steigerung** **findet** **be-** **stimmt** **hätt.** **8460**

### Zwang-Versteigerung.

**Dienstag, den 21. Juli** **1914**, **vorm.** **10 Uhr**, **sollen** **zu** **Versteigerung**: **1** **Automobil**, **1** **Freiwagen**, **1** **Strohbohle** **zwangsweise** **öffentlich** **meist-** **bietend** **gen.** **gleich** **bare** **Zah-** **lung** **verrichtet** **werden**. **Ver-** **kaufnahme** **der** **Stech-** **leibhaber** **10 Uhr** **vormittags** **am** **Bürgermeisteramt**. **Wungen**, **den** **18. Juli** **1914**. **Schneider**, **Gerihtsvollzieher.** 18411

### Versteigerung.

**Dienstag, den 21. d. Mt.,** **nachmittags 2 Uhr**, **ver-** **steigere** **ich** **Neustadt 55** **dahier** **gegen** **Barzahlung**: **1** **Bierd.**, **1** **Quand.**, **2** **Wagen**, **1** **Stuhl**, **2** **Dobeltische**, **2** **Celacmühle**, **1** **Gramm-** **ophon**, **1** **Vodeneinrichtung**, **1** **Rahmmaschine**, **1** **Kassen-** **schrank**, **1** **Sofa**, **1** **Berlin**, **1** **Miederdruck** **u.** **andere** **Möbel.** **8523** **Born, Gerihtsvollzieher** **in** **Gießen.**

## Empfehlungen

**Führer** d. **interess. Stadt** **Limbach (Lahn)** **mit** **berühmten** **Dom** **verf. atal.** **d. Berk. Verein.** **[8547 D]**

## Neues

## Grünkorn

**irisch** **einetroffen**, **hant** **J. M. Schuchof** **Marktstraße 4. Tel. 119.** **Gute** **8599**

## neue Kartoffeln

**„Kaiserkrone“**, **verkauft** **ab** **Station** **Nieder-Wöllstadt**, **per** **Netter** **Mk. 4.20** **0. F. Dieb, Ober-Wöllstadt** **Tel. 31 Amt Nieder-Wöllstadt**

## Neue Kartoffeln

**Paris von Erlart und Kaiser-** **kronen, in** **Wetterauer** **Ware**, **pro** **Bouner** **Mk. 1.00** **mit** **Sack**, **verkauft** **unter** **Rah-** **nahme** **ab** **Station** **Chappel** **Ludwig Erb, Kartoffel-Ver-** **landsch. Schell-Weiterau** **Telephon 21 Amt Reichels-** **heim, Weiterau.** 8526

## Neue Kartoffeln

**Bücher** **per** **Str. 5.50** **Mk.**, **Weiterauer** **4.75** **Mk.** **frei** **haus**, **alles** **prima** **Qualität** **J. Weisfel** **Sonnenstr. 6** **Telephon 88** **8000**

## Gewerbeausstellung Gießen

**Auf** **vielfältigen** **Wunsch** **ist** **es** **uns** **gelungen**, **die** **Enrol. Gesangs- u. Tanz-** **Truppe** **Andreas Hofer** **Direktion: S. Wilhelm** **noch** **für** **den** **21. und 22.** **ds. Mt.** **zu** **gewinnen**. **Auf-** **treten** **in** **Alt-Feßen** **von** **4-7** **u.** **von** **8-11** **Uhr**. **Außer** **den** **vielen** **Ver-** **trägen** **ist** **besonders** **her-** **vorzuheben** **Musik** **als** **„Bettel-** **bus“** **u.** **„Andreas** **Hofer's** **Tod“**. **Sah** **mit** **Ged.** **Die** **germane** **Aus-** **stellungs-Kapelle** **unter** **Lei-** **hung** **des** **Herrn** **Birn** **wird** **nachmittags** **Oe-** **retten** **u.** **a.** **Botourri** **Giesdiedene Frau**, **Bot-** **pourri** **Beigemeinprimas** **Obersteiger** **u.** **die** **neueren** **Schlag** **er** **bringen**. **Des** **abends** **Opern-Programm** **u.** **a.** **Taviata**, **Bajazzo**, **Cavalleriarusticana**, **Port-** **siel** **zum** **III. Akt** **Reiter-** **linger**, **h-moll** **Sinfonie**. **In** **der** **Festhalle** **Pesch-** **Mario.** **8533 D**

**Um** **zahlreichen** **Beisich** **biten** **Remmer & Co.**

## Stadttheater Giessen

**Direktion: Hermann Steingottler.**  
**Dienstag, den 21. Juli 1914, abends 8 Uhr:**  
**Fünftes Operettengastspiel!**  
**des Großherzogl. Kurtheaters Bad-Nauheim.**  
**Unter** **Mitwirkung** **der** **Kapelle** **des** **hiesigen** **Inf.-Regts.** **„Kaiser Wilhelm“** **Nr. 116.** **18302 C**  
**Bei** **keinen** **Preisen!** **Bei** **keinen** **Preisen!**  
**Einmalige** **Aufführung:**  
**„Der fidele Bauer“**  
**Operette** **in** **3 Akten** **von** **Victor Leon.**  
**Musik** **von** **Leo Fall.**  
**Kaisernöffnung** **7 1/2 Uhr;** **Anfang** **8 Uhr;** **Ende** **10 1/2 Uhr.**  
**Studierende** **genießen** **Preisermäßigung.**

## Festhalle. Heute Montag Wunsch-Abend.

**NB.** **Die** **verehrlichen** **Besucher** **werden** **freund-** **lich** **gebeten**, **nach** **dem** **auf** **den** **Tischen** **ausgelegtem** **Program** **die** **Vorträge** **zu** **wählen** **und** **Ihre** **Wünsche** **zu** **übermitteln.** **834 D** **Pesch-Mario.**

## Schützenfest

**Heute Montag abend**  
**Großes Brillant-Feuerwerk.**

## Dr. Ploch verreist

**Vertreter** **Herr** **Dr. Geyer**, **Seltersweg** **81 1/2** **(bis** **8. August)**  
**Herr** **Dr. Meyerhoff**, **Süd-Anlage**, **an** **der** **Johanneskirche**  
**Herr** **Dr. Steinreich**, **Neuen Bäu** **25.**

## PROTEKTOR DER KÖNIG VON WÜRTTEMBERG



## AUSSTELLUNG FÜR GESUNDHEITSPFLEGE STUTTGART 1914 MAI BIS ENDE OKTOBER

**Volkstümliche** **Gesundheitslehre**, **Darstellungen** **über** **den** **Organismus** **des** **Menschen**, **Ernährung** **und** **Wohnung**, **Hygiene** **im** **täglichen** **Leben**, **Mutter**, **Säugling** **und** **Kind**, **Wissenschaftliche**, **Historische** **und** **Literarische** **Abteilung**, **Er-** **zeugnisse** **angewandter** **Hygiene**, **Vor-** **rträge**, **Führungen**, **Mikroprojektionen** **und** **Lichtbilder**, **Sonder-Veranstaltungen**, **Eigenes** **Stadion** **mit** **grossen** **sportlichen** **Ver-** **anstaltungen**

## GRÖSSTE BISHERIGE AUSSTELLUNG IN WÜRTTEMBERG



## Schnupfen

**CRÈME DÉHNÉ** **DAS** **50** **in** **APOTHEKEN** **DROGERIEN**